

Samstag

den 7. Juni

1834.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 665. (3) Nr. 800.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Kren, Cessionär des Andreas Rantl, in die neuerliche Feilbietung der, zu Sobeneegg, H. Nr. 26, liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstharen Hube, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt, und deren Vornahme auf den 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 226 fl. ausgerufen, aber um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 15. April 1834.

B. 666. (3) Nr. 950.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Anna Huber von Wien, durch Herrn Franz Macher von Kriendorf, in die executive Feilbietung der, dem Georg und Maria Zaltisch von Zwischlern, Haus-Nr. 1, gehörigen Realitäten und Fohrnissen, wegen schuldigen 257 fl. 30 kr. W. W. c. s. c., gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. Juni, 19. Juli und 19. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange des §. 326, a. G. O. bestimmt worden, dessen die Kauflustigen mit dem Beisage verständigt werden, daß die Licitationsbedingungen bei der Tagsetzung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Mai 1834.

B. 667. (3) Nr. 857.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Franz Macher von Kriendorf, Cessionär des Johann Stoppandel, in die neuerliche Feilbietung der, zu Ottenbach, Haus-Nr. 5, liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstharen Hube, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt, und deren Vornahme auf den 2. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr, mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 190 fl. 30 kr. ausgerufen, aber um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 3. Mai 1834.

B. 668. (3) Nr. 764.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Krissche von Rogendorf

und Pena Wolf von Kropsenfeld, in die executive Feilbietung der, der Maria Erster in Kropsenfeld Nr. 12 gehörigen Realitäten, wegen schuldigen 90 fl. W. W. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 11. Juli, 9. August und 9. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth pr. 180 fl., bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Mai 1834.

B. 657. (3) Nr. 230158.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe den Mathias Wettertzig, Grundbesitzer zu Bischofs, über vorgekommene Anzeige und darüber geführte Untersuchung als Verschwender zu erklären und demselben den Georg Dousschan, Gemeinderichter von Kaver als Curator aufzustellen befohlen, welches hiemit zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 15. März 1834.

B. 669. (3) Nr. 457.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Georg Pfeifer von Bogenthon, in die executive Feilbietung der, dem Simon Kraker von Altlog Nr. 4, gehörigen Hube, wegen 67 fl. 30 kr. c. s. c. gewilligt, und wegen deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 9. Mai, 13. Juni und 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität, mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsetzung ist die Realität nicht veräußert worden.

B. 656. (3)

Bei Leopold Paternossi, Inhaber einer Leihbibliothek, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhändler in Laibach, ist neu angelangt:

Claudius, das Buch der Geschichte. Mit sechs Kupfern, Wien, Neis geb. 48 kr.

- Apel, Metrif.** Zwei Bände. Leipzig, 1834, brosch. 4 fl. 30 fr.
- Brachmann, Louise, auserlesene Dichtungen.** Sechs Bände. Leipzig, 1834, brosch. 5 fl. 15 fr.
- Hadatsch, Launen des Schicksals.** Wien, 1834, brosch. 2 fl.
- Glaube, Hoffnung und Liebe. Ein Gebetbuch.** Augsburg, 1834, 12 fr.
- Die Himmelspforte. Ein Gebet- und Betrachtungsbuch.** Augsburg, 1834, 24 fr.
- Neumayr, Wegweiser in das ewige glückselige Vaterland.** Augsburg, 1833, 1 fl.
- Neppen, Jesus, Maria und Joseph.** Augsburg, 1833, 48 fr.
- Passy, der marianische Gnadenhimmel.** Augsburg, 1834, 1 fl.
- Lateinisch = deutsches und deutsch = lateinisches Schulwörterbuch.** Zwei Theile in einem Band. Stereotyp-Auflage. Leipzig, brosch. 2 fl. 15 fr.
- Lembert, Almanach dramatischer Spiele für 1834.** Wien, fleis. geb. 1 fl. 36 fr.
- Dr. Richter, der erfahrene Badarzt, oder Anleitung zum Gebrauche der Bäder.** Wien, 1834, brosch. 48 fr.
- Nitter, die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen.** Wien, 1834, brosch. 1 fl. 30 fr.
- Kroschek, der vollkommene Jäger mit dem Vorstehpunde und sichere Schütze.** Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, die österreichische Jagdverfassung, das Jagdrecht und die Jagdpolizei.** Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, das gesetzliche Verfahren in Auswanderungsfällen.** Wien, 1834, brosch. 1 fl. 12 fr.
- Schopf, Sammlung aller in Conscriptions-, Rekrutirungs- und Militär-Entlassungs-Angelegenheiten erlassenen Vorschriften.** Wien, 1833, 1 fl. 45 fr.
- Zauber, die Kunst froh und zufrieden zu seyn.** Zweite Auflage. Wien, 1834, brosch. 40 fr.
- Thesaurus sacerdotum et Clericorum.** Venetii, brosch. 1 fl.

Nebst Obigem empfiehlt sich die genannte Buchhandlung mit allen in- und ausländischen Literatur-Nova's, die theils vorrätzig sind, theils auf Bestellung in möglichst kurzer Zeit nach Verhältniß der Entfernung des Verlagsortes verschafft werden; auch haltet sie stets ein wohl-assortirtes Lager von Classikern, Sprachlehren, Wörterbüchern, Gebet-, Erbauungs- und Kinder-Schriften, so wie von Missalen, Bre-

vieren und sonstigen guten Werken für die hochwürdige Geistlichkeit, und sie ist bemüht, mit allen guten neu erscheinenden Werken in allen Fächern der Literatur sich zu versehen. Auch übernimmt sie Aufträge auf antiquarische Bücher, die im In- oder Auslande noch zu finden sind.

Ferner ist auch angelangt:

- Post- und Reise-Karte durch Deutschland und die Schweiz, im Umschlage, 40 fr.
- Scene vor Wagner's Wohnung zu S. Götthard, lithographirt und aluminirt 1 fl.
- Porträt des berühmten homöopathischen Arztes Wagner, lithographirt 1 fl.
- Herz, Compositions brillantes p. l. Piano-Forte seul. 6 Cahier; jedes 45 fr.
- Musik-Blumen-Galerie für das Piano-Forte allein, 4tes Heft, 30 fr.
- Strauß, Gabrielen-Walzer für das Piano-Forte allein, 45 fr.
- Pfennig-Walzer, für das Piano-Forte allein, 45 fr., zu vier Händen 1 fl.
- Erinnerung an Pesth, für das Piano-Forte allein, 45 fr.

Nebst vielen andern Erzeugnissen im Fache des Kunsthandels, als: Lithographien, Bilder, Musikalien, Landkarten etc. empfiehlt sich besonders mit einer ansehnlichen Auswahl von heil. Bildern, die sowohl einzeln, als in Packeten zu 100 Stück, von 10 fr. an bis zu 4 fl. E. M. zu haben sind, so wie mit vielen Kunst-Papparbeiten, und allen möglichen Schreib-, Zeichen- und Malerrequisiten, Spielkarten, beinernen und lithographirten Spielmarken, Saiten von Strauss, Saiten für's Piano-Forte, Violin und Guitare, Notenpapier, weißem Briefpapier in 4. und 8., auch mit der lithographirten Ansicht von Paisbach, so wie gefärbtem Naturpapier, Bleistiften, Streuland etc.

Endlich empfiehlt Ankündiger Water-noll zum geneigten Zuspruch seine zu Ende October v. J. neu errichtete **Leihbibliothek**, worin bereits 4000 Bände zur günstigen Auswahl der Herren Abonnenten sich befinden und fortan Zuwachs erhalten. Sowohl die Bewohner dieser Hauptstadt als des ganzen Landes Kraia können daran Theil nehmen, und die billigsten Bedingungen sind aus den zwei bis nun erschienenen Catalogen, welche zusammen um 34 fr. zu haben sind, zu ersehen. Auch werden in der Kunsthandlung zu billigen Preisen sowohl **Vorzeichnungen** in Heften, als blattweise, so wie colorirte **Cupfmuster** für Damen täglich ausgeliehen.

Dienstag

den 15. Juli d. J.
zur Ziehung kommende große Lotterie:

D a ß

Bräuhaus sammt Garten

des Vincenz Neuling,
wofür dem Gewinner eine Ablösung in Barem
von Gulden 300,000 W. W., welche
Gulden 120,000 Conventions-Münze, oder 26,666 2/3 Stück
f. f. Ducaten in Gold betragen, angeboten wird.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und	3,000	Losen im Nominalwerthe von	fl. 37,500	Zusammen	fl. 52,500
" 6,000	"	2,000	" " " "	" 25,000	" "	31,000
" 3,000	"	1,500	" " " "	" 18,750	" "	21,750
" 2,000	"	1,200	" " " "	" 15,000	" "	17,000
" 1,600	"	1,000	" " " "	" 12,500	" "	14,100
" 1,500	"	500	" " " "	" 6,250	" "	7,750
" 900	"	400	" " " "	" 5,000	" "	5,900
" 700	"	300	" " " "	" 3,750	" "	4,450
" 600	"	200	" " " "	" 2,500	" "	3,100
" 400	"	100	" " " "	" 1,250	" "	1,650

u. s. w.

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen im Nominal-Werthe von fl. 150,000 W. W. spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer den Realitäten-Treffer sowohl als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose.

Da sowohl diese noch nie so anziehend vorhanden gewesenen Freilose als auch die schwarzen Lose bei dem gefertigten Großhandlungshause vergriffen sind, so beliebe das verehrliche Publicum sich baldigst damit bei jenen Herren Collectanten zu versehen, welche deren noch besitzen.

In diesem reich ausgestatteten Spiele

gewinnen 24,000 Treffer

mit Einschluß der Gewinnlose nach dem Nominal-Werthe

Gulden 700,000 W. W. oder fl. 280,000 Conv. Münze,

folglich über 62,000 Stück k. k. Ducaten in Gold.

Das Loß kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 1. Juni 1834.

Hammer et Kavis,

k. k. priv. Großhändler, untere Breunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Loße dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaze beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

3. 660. (3)

A n z e i g e

für das öconomische Publicum.

Jedem Deconomen, vorzüglich aber dem Agronomen und Besitzern großer Feldwirthschaften, muß die Erfindung eines neuen Wagens (öconomischer Mistkarren genannt) vom großen Vortheile seyn. Die besondere Bauart dieses Wagens ist auf Zuführung des Düngers auf die Felder berechnet, und so vortheilhaft, daß dabei an Zeit, Zugvieh und Menschen, wider alle Erwartung sehr viel erspart, und die Verstreung des so kostbaren Düngers auf den Wegen gänzlich verhindert wird. Er ist aber nicht allein zum Behufe des Mistzuführens, sondern auch zum Einbringen der Knelten und anderer Früchte, besonders der Erdäpfel, dann zur Ueberführung des Sandes, des Kalks, des Schotter zur Verschotterung der Straßen etc. etc. über alle bisher im Gebrauche dießfalls stehenden Wagen sehr geeignet. Man kann diesen Wagen auf einem Punkte, um, und nach allen beliebigen Richtungen wenden. Das Vortheilhafteste dabei ist, daß die Entladung durch eine geringe Hebkraft in einem Nu geschieht; durch eine sehr einfache Vorrichtung geschieht die Entladung des Düngers auf dem Acker auch, je nachdem es erforderlich ist; in zwei, drei, vier Parthien (Haufen) und dieß eben so schnell, und ohne mehrerem Zuthan, als bei einem einzigen Haufen. Für abhängige Aecker und Wege ist an dem Wagen eine Sperreleise zweckmäßig angebracht, auf dem flachen Lande ist dieselbe nicht nothwendig. Der Erbauer hat den öcon-

omischen Mistkarren nur auf ein Paar Pferde, oder ein Paar Ochsen, folglich auf eine Last von 20 bis 25 Centner berechnet; solcher kann aber auch auf zwei und drei Paar Zugviehes, je nach der Ortslage verhältnismäßig größer und stärker für eine Last von 30 bis 60 Centner gebauet werden, daher wäre er für Besitzer fern entlegener Felder vom großen Nutzen. Zudem belaufen sich die Anschaffungskosten eines solchen Mistkarrens, auf die Hälfte minder, als jene eines gemeinen gewöhnlichen Deichselwagens.

Auf Verlangen werden Zeichnungen oder Modelle im verkleinerten Maasstabe gegen ein unbedeutendes Honorar gegeben. Anfragen oder Bestellungen kann man im hiesigen Zeitungs-Comptoir und im Handlungsgewölbe der Herren Gebrüder Schreyer in Laibach, entweder mündlich, oder mittelst frankirten Briefen unter der Adresse P. L. machen.

3. 658. (3)

A n k ü n d i g u n g.

Bester weißer Tafel-Essig ist vom 1. Juni anfangen, in dem Verschleißgewölbe des Unterzeichneten, am Congreßplaze zum Mohren, einerseits zu dem Preis von Vier Gulden, die vierzig Wiener Maß, zu haben.

Im Kleinen ist der Preis verhältnismäßig höher. Mit allen übrigen Material-, Specerei-, Farb- und Saamen-Waren; dann guten Oesterreicher, Osner und Ertra-Weinen zu billigst möglichen Preisen empfiehlt sich ergebenster

Ferd. Jos. Schmidt.